

Sitzungsvorlage Nr. V/2011/0304

Zuständig: Fachbereich Tiefbau und Entsorgung
Verfasser: Richard Bömer



Ahaus, 18.02.2011

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr	17.03.2011	TOP: 5	öffentlich
---	-------------------	---------------	-------------------

Beratungsgegenstand

Entlastungsstraße Innenstadt

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr beauftragt die Verwaltung zur Konkretisierung der vorgeschlagenen Variante zum Trassenverlauf einer Entlastungsstraße für die Innenstadt zwischen Wüllener Straße und Zum Rotering mit einem Gestaltungsquerschnitt in einer Breite von bis zu 15 Meter.

Sachdarstellung

Im Entwicklungskonzept zur Innenstadt Ahaus wird die Verkehrserschließung der Innenstadt über die Wallstraße beschrieben. Das hohe Verkehrsaufkommen und die damit verbundenen Lärmbelästigungen führen zu starken Beeinträchtigungen für Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Wallstraße. Um die Wallstraße sowie den gesamten Innenstadtbereich vom Verkehr zu entlasten, wird vorgeschlagen, die heutige Frauenstraße entlang des Kirmesplatzes als städtische Entlastungsstraße zu nutzen und im südlichen Abschnitt zwischen Schloßstraße und Zum Rotering eine neue Verbindung zu schaffen.

Ergänzt wird, dass der Bau der Entlastungsstraße abhängig ist von der Mobilisierung einzelner Grundstücke. Da sich ein freihändiger Erwerb der Grundstücke als schwierig erwiesen hat, ist eine Umsetzung der Maßnahmen bisher nicht absehbar gewesen.

Aufgrund mehrerer Grundstückskäufe im Bereich zwischen Schloßstraße und Beckers Brink durch eine Investorengemeinschaft mit dem Ziel diese Flächen zu bebauen, ergibt sich nun die Möglichkeit zur Verwirklichung einer Entlastungsstraße für die Innenstadt. Der Neubau der Entlastungsstraße lässt attraktive Bauflächen beiderseits des neuen Verkehrsweges entstehen und schafft zugleich neue Wegeverbindungen zur Erschließung der Innenstadtziele.

Im Rahmen einer Verkehrsuntersuchung des Büros Waning Consult GmbH im März 1999, wurde festgestellt, dass das Verkehrsgeschehen im Bereich der Wallstraße in erster Linie vom Durchgangsverkehr geprägt ist. Der Anteil dieses Durchgangsverkehrs wurde bei der Untersuchung mit 60 % ermittelt und führt so zu Beeinträchtigungen des Parkverkehrs sowie zur Trennwirkung der beidseits der Wallstraße angrenzenden Nutzungen. In dieser Untersuchung wurde festgestellt, dass eine für die Innenstadtentwicklung Ahaus verträgliche Verkehrsbelastung im Zuge der Wallstraße sich nur noch auf die Abwicklung von Ziel- und Quellverkehren der jeweils angrenzenden Parkierungsanlagen konzentrieren darf. Gleichzeitig muss für die Erschließung der sich an die Innenstadt anschließenden Bereiche ein Straßennetzelement in Nord-Süd-Richtung zur Verfügung stehen, das die unterdrückte Verkehrsverbindung der Wallstraße übernimmt.

Auf der Grundlage der vorhandenen Planungskonzepte zur städtebaulichen und verkehrlichen Entwicklung in der Innenstadt mit der nun gegebenen Flächenverfügbarkeit sind Randbedingun-

gen festzulegen für die Abgrenzung der Bauflächen Verkehr und Hochbau und zum Trassenverlauf der Entlastungsstraße.

Herr Dr.-Ing. Harald Blanke vom Ingenieurbüro ambrosius blanke verkehr.infrastruktur, Bochum, wird in der Sitzung Alternativen zum Trassenverlauf, Gestaltungsquerschnitte und Ausbauvarianten zur Anbindung an das vorhandene Straßennetz vorstellen.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	Öffentliche Verkehrsflächen	12.01
Maßnahme:		

Die Kosten für die Planung und den Bau der Entlastungsstraße liegen beim derzeitigen Vorplanungsstand noch nicht vor.

Regelungen zur Kostenteilung für die erforderlichen baurechtlichen Planungsverfahren werden im Rahmen eines städtebaulichen Vertrages vereinbart.

Anlagen

keine